



Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
Postfach 22 15 55 · 80505 München

CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag
Maximilianeum
81675 München

Telefon
089 2306-3417

Telefax
089 2306-2835

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom

Datum

20. JAN. 2022

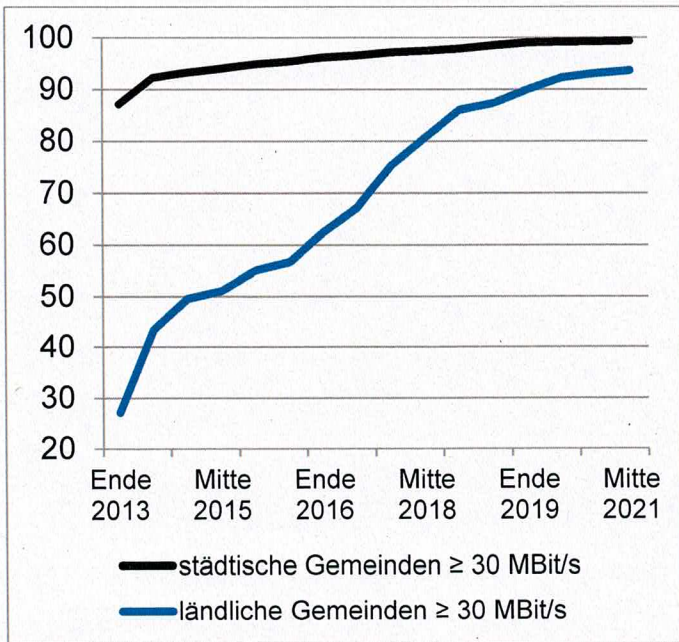
Aktueller Stand des Breitbandausbaus in Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Digitalisierung hat sich zu einem festen Teil des täglichen Lebens entwickelt, die Pandemiesituation hat diesen Trend weiter massiv beschleunigt. Eine zukunftsfähige, flächendeckende und leistungsfähige digitale Infrastruktur ist daher Grundvoraussetzung, um den wachsenden Anforderungen einer digitalen Gesellschaft gerecht zu werden.

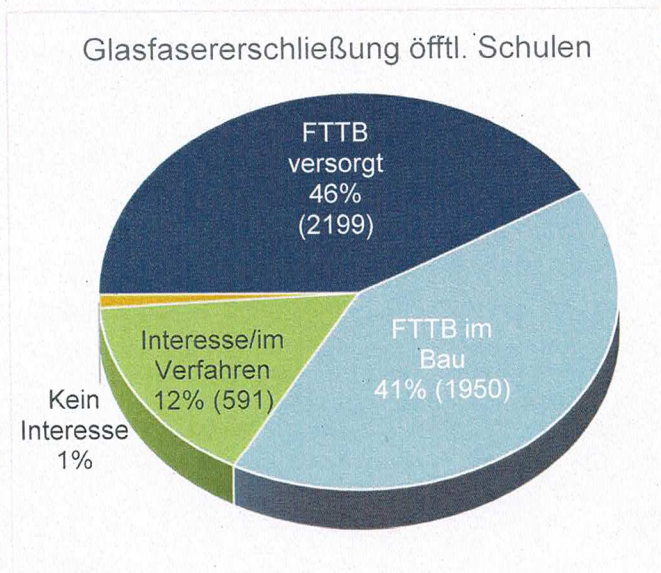
Mit der bayerischen Breitbandförderung stellen wir sicher, dass der Ausbau der Netze – insbesondere im ländlichen Raum – schnell voranschreitet. Seit Ende 2013 konnte die Versorgung mit schnellem Internet (mind. 30 Mbit/s) im ländlichen Raum um starke 66 Prozentpunkte gesteigert werden. Laut Breitbandatlas des Bundes steht Bayern auch im Ländervergleich sehr gut da: Platz 1 (93,7 %) bei der Versorgung der Haushalte im ländlichen Raum mit mind. 30 Mbit/s und Platz 2 (77,0 %) bei der Versorgung mit mind. 100 Mbit/s. Ein großartiger Erfolg insbesondere auch aufgrund der Tatsache, dass bundesweit ein Viertel aller Haushalte im ländlichen Raum in Bayern liegt. Insgesamt können über 90 % der bayerischen Haushalte 100 Mbit/s oder mehr nutzen, einen Zugang zu Gigabitbandbreiten haben 64 % aller Haushalte. Die aktuelle Studie der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) zum Versorgungsgrad der digitalen

Infrastruktur in Bayern bestätigt die bundesweit überdurchschnittliche Wirkung der bayerischen Breitbandförderung in den vergangenen Jahren. Die



bayerischen Fördermittel sind wichtige Investitionen in die Zukunft und sinnvoll angelegt. Eine Umfrage bei Unternehmen hat zudem ergeben, dass das Angebot höchster Bandbreiten die tatsächlichen Buchungen deutlich überschreitet, dies gilt auch in der Vorausschau bis Ende 2023.

Mit der bayerischen Breitbandförderung werden die Kommunen seit 2014 gezielt dort unterstützt, wo private Telekommunikationsunternehmen aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht investieren. Über 57.000 km Glasfaser werden mit dem bisherigen Breitbandförderprogramm verlegt. Der Freistaat hat den Kommunen bislang 1,6 Milliarden Euro Fördermittel zugesagt. Zusammen mit dem Bund und den Kommunen betragen die staatlichen Investitionen in Breitbandinfrastrukturen in Bayern über 2,5 Milliarden Euro. Die Verfahren der bisherigen Bayerischen Breitbandrichtlinie (2014-2020) sind fast vollständig fertiggestellt. Von den rund 800.000 Haushalten im Verfah-



ren sind bereits über 720.000 Anschlüsse in Betrieb. Der Glasfaserausbau der öffentlichen Schulen schreitet vor allem dank der bayerischen Glasfaser/WLAN-Richtlinie zügig voran: 46 % [absolut: 2.199] der öffentlichen Schulen haben mittlerweile

einen direkten Glasfaseranschluss, bei weiteren 41 % [absolut: 1.950] der Schulen befindet sich der Anschluss in Bau. Weitere 12 % [absolut: 591] haben angekündigt, Glasfaser ausbauen zu wollen, oder befinden sich bereits im Förderverfahren. Damit haben die Träger von über 99 % aller öffentlichen Schulen die Glasfaseranbindung dieser zentralen Bildungseinrichtungen in die Wege geleitet.

Mit der Bayerischen Gigabitrichtlinie ist der Freistaat europaweit Vorreiter und kann als erste Region auch dort fördern, wo bereits eine Versorgung mit mind. 30 Mbit/s besteht. Die Förderrichtlinie ist im März 2020 in Kraft getreten und dabei konsequent auf das Ziel Gigabit ausgerichtet. Seitdem sind über 1.000 Gemeinden in ein Förderverfahren eingestiegen, für über 108.000 Adressen wurden bereits konkrete Auswahlverfahren für einen direkten Glasfaseranschluss gestartet. Erste Projekte sind in Bau bzw. fertiggestellt. Ein tagesaktueller Stand zu den Verfahren wird auf der Internetseite des Bayerischen Breitbandzentrums veröffentlicht: www.schnelles-internet.bayern.de. Neben den laufenden staatlichen Fördermaßnahmen ist allerdings in den letzten Monaten auch ein deutlicher Anstieg eigenwirtschaftlicher Ausbauanstrengungen der Telekommunikationsnetzbetreiber zu beobachten. Höhere Investitionsbereitschaft und verstärkter Wettbewerb ist ein gutes Zeichen für den Standort Bayern und spart künftig Steuermittel.

Seit Mai 2021 steht für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen der „Breitbandwegweiser“ als Auskunft- und Informationsportal zu allen Fragen rund um die Breitbanderschließung und den bayerischen Breitbandförderinitiativen zur Verfügung: www.breitbandwegweiser.de. Die Kontaktaufnahme ist per E-Mail, aber auch direkt per Telefon möglich: 089/2129-1800. Die Kommunen werden bei der Umsetzung der Förderverfahren in bewährter Weise durch das Bayerische Breitbandzentrum und die Breitbandmanager an den Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung umfassend unterstützt.

Der Freistaat hat mit der Genehmigung der bayerischen Gigabitrichtlinie auch die Grundlage für das aktuelle Bundesverfahren zur Förderung in „grauen Flecken“ geschaffen, das seit April 2021 verfügbar ist. Damit die

Mittel des Bundes auch verstärkt in Bayern wirken können, bietet der Freistaat seinen Kommunen eine im August 2021 nochmals verbesserte Kofinanzierung zur Nutzung der Bundesförderung. Die Fördersätze des Bundes werden unbürokratisch auf bayerisches Niveau (i.d.R. 90 %) angehoben, die bisherigen bayerischen Förderhöchstbeträge entfallen. Im Rahmen der Härtefallförderung können sogar Fördersätze über 90 % erreicht werden. Mit bislang über 310 Mio. Euro bayerischer Kofinanzierung werden mehr als 475 Mio. Euro Bundesmittel zusätzlich nach Bayern geholt. Die Kommunen im Freistaat haben damit deutschlandweit die besten Fördermöglichkeiten.

Auch auf europäischer Ebene beteiligt sich der Freistaat weiter, um beihilferechtliche Hürden abzubauen und staatliche Förderung zu vereinfachen. Der Europäischen Kommission wurde dazu im Januar 2022 eine eigene Stellungnahme mit Verbesserungsvorschlägen zur laufenden Überarbeitung der europäischen Breitbandleitlinien übermittelt.

Neben der Förderung der Breitbandnetze entstanden mit der Initiative BayernWLAN bislang bayernweit über 30.000 Hotspots. Mehr als die Hälfte der bayerischen Kommunen haben Zugangspunkte in Betrieb genommen oder das Ausbauverfahren angestoßen. BayernWLAN ist dabei öffentlich, frei und anonym zugänglich. Mit der Neuausrichtung der kommunalen Programme unterstützt der Freistaat den Ausbau von BayernWLAN – gerade auch in ländlichen Gebieten – weiterhin tatkräftig. Ausgestattet werden neben Kommunen auch staatliche Einrichtungen, touristische Highlights, Krankenhäuser und Hochschulen. Daneben kann inzwischen in über 1.900 Bussen im ÖPNV BayernWLAN genutzt werden. Innovative Ansätze wie CO₂-neutrale, solarbetriebene WLAN-Säulen und in Straßenlaternen integrierte WLAN-Hotspots runden das Angebot ab.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Albert Füracker', written in a cursive style.

Albert Füracker, MdL